

Vernehmungen

Taktik
Psychologie
Recht

von
Dr. Heiko Artkämper
Staatsanwalt (GL)
und
Karsten Schilling
Kriminalhauptkommissar

Mit Beiträgen von
Christoph Keller
Polizeidirektor
und
Philipp Metzger
Regierungsdirektor



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Buchvertrieb

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur fünften Auflage	5
Aus dem Vorwort zur vierten Auflage (2017)	6
Aus dem Vorwort zur dritten Auflage (2014)	6
Aus dem Vorwort zur ersten Auflage (2010)	7
Übersichten/Schaubilder	29
1 Vernehmungen im Kontext von menschlicher Erinnerung, Irrtum und Lüge	31
1.1 Menschliches Erinnern: Grundzüge von Wahrnehmung, Codierung, Speicherung und Wiedergabe	32
1.1.1 Fehlerquellen bei der Wahrnehmung	33
1.1.2 Fehlerquellen bei der Codierung	34
1.1.3 Fehlerquellen bei der Speicherung	35
1.1.4 Fehlerquellen bei der Wiedergabe	35
1.2 Personenbezogene Faktoren	36
1.2.1 Weitere subjektive Determinanten	36
1.2.2 Wahrnehmungsverzerrungen	36
1.2.3 Alters- und Größenschätzungen	37
1.3 Sachbezogene Faktoren	38
1.4 Lüge und Irrtum	38
1.5 Unglaublichkeits- bzw. Nullhypothese, Realkennzeichen und Warnhinweise	39
1.5.1 Nullhypothese	39
1.5.2 Realkennzeichen und Warnsignale	41
1.6 Analyse einer Aussage	41
1.6.1 Detailreichtum	42
1.6.2 Individuelle – ausgefallene – Besonderheiten	42
1.6.3 Raum-zeitliche Verknüpfung mit objektivierbaren Faktoren ..	43
1.6.4 Konstanz in wesentlichen Teilen	43
1.6.5 Homogenität	43
1.6.6 Ungeordnete – aber psychologisch erklärbare – Beschreibungen	43
1.6.7 Spontane Erweiterungen	43
1.6.8 Objektivität durch Beschreibung be- und entlastender Umstände	44
1.6.9 Resümee	44
1.7 Lügensignale	44

1.7.1	Recht zur Lüge?!	45
1.7.1.1	Zeugen	45
1.7.1.2	Beschuldigte	46
1.7.2	Guter oder schlechter Leumund	46
1.7.3	Fehlen von Realitätskriterien	47
1.7.4	Weitere Warn- und Lügensignale	47
1.8	Zuverlässig funktionierende Lügenerkennungsmethoden? ...	48
1.9	Kurze tatsächliche Bestandsaufnahme	48
1.9.1	Der Fall Jakob von Metzler	49
1.9.2	Falsche Geständnisse und der Bauer Rudi Rupp	50
1.9.3	Das Holzklotzverfahren	51
1.9.4	Die Vermisstenanzeige	52
1.9.5	Der wenig kooperative Beschuldigte	52
1.9.6	Der nicht auffindbare Beschuldigte	53
1.9.7	Ein Gegenbeispiel: Tod nach Luftembolie bei einverständlichem Geschlechtsverkehr	53
1.9.8	Erhebungen von Habschick	54
1.9.9	Appell an die Vernehmenden	55
1.10	Historische Reminiszens	55
1.10.1	Vernehmungen	56
1.10.2	Geständnisse beschuldigter Personen	57
1.11	Vernehmungen im EU-Kontext	58
2	Vernehmungen und andere Arten der Informationsgewinnung	59
2.1	Begriff der Vernehmung	60
2.2	„Gespräche“ zur Gefahrenabwehr	62
2.2.1	Kommunikativer Einsatz	63
2.2.2	Gespräch auf der Straße	63
2.3	Gefährderansprachen oder besser: Gefährdergespräche ...	64
2.3.1	„Versuch“ einer Definition aus Bayern	65
2.3.2	Psychologisch und taktisch sinnvolle Handlungsempfehlung .	65
2.3.3	Das Interventionskonzept	66
2.4	Handlungsempfehlungen, Opferfürsorge und Anhörungen ...	67
2.5	Informatorische Befragungen	67
2.6	Sondierungsfragen	68
2.7	(Zufälliges) Mithören von Äußerungen	68
2.8	Spontanäußerungen	69
2.8.1	Spontanäußerungen von Beschuldigten	70
2.8.2	Spontanäußerungen von Zeugen	72
2.9	Vorgespräche	73

2.10	Anzeigerstattungen	74
2.10.1	Rechtsnatur der Anzeigaufnahme	74
2.10.2	Spielregeln für den Anzeigaufnehmenden	75
2.10.3	Anzeigerstatter bei Privatklagedelikten	75
2.10.4	Anzeigerstatter oder Beschuldigter?	77
2.10.5	Strafanzeigen gegen Kinder	77
2.11	Einsatz verdeckter Ermittler	78
2.12	Heimliches Aufzeichnen von Gesprächen mit Besuchern während der Untersuchungshaft	79
2.13	Hörfallen	80
2.14	Schriftliche „Vernehmungen“, besser: Äußerungen	82
2.14.1	Beschuldigte	82
2.14.2	Zeugen	82
2.14.3	Standardisierte Anhörungsbögen	83
2.14.4	Detaillierte Fragenkataloge (mit Platz für Antworten)	84
2.14.5	Konservierung von Zeugenwahrnehmungen durch vorgelagerte Anhörungsbögen – „EVA“	87
2.15	Polizeiliche und staatsanwaltliche Vernehmungen	90
3	Ziele und Aufgaben einer Vernehmung	91
3.1	Ziele einer Vernehmung	91
3.2	Strukturen	91
3.2.1	Objektiver und subjektiver Befund	92
3.2.2	Personen	92
3.3	Wahrheitsfindung	93
3.4	Inhalte	93
3.5	Wahrgenommenes, Information und Schlussfolgerung(en) ...	93
3.5.1	Analyse der Aussage	94
3.5.2	Abfrage von Vergleichswerten	95
3.6	Soziale Wahrnehmung und ihre Realisation durch den Vernehmenden	96
3.7	Bestätigende Informationsverarbeitung und Ankereffekt im Strafverfahren	97
3.7.1	Die „richtige“ Entscheidung	97
3.7.2	Phänomene der Entscheidungsfindung	98
3.7.2.1	Schulterschlusseffekt	98
3.7.2.2	Prinzip der bestätigenden Informationsverarbeitung	98
3.7.3	Inertia-/Perseveranzeffekt	99
3.7.4	Primacyeffekt	99
3.7.5	Ankereffekt	100
3.7.6	Auswirkungen auf das Strafverfahren	100

3.7.6.1	Bestätigung kriminalistischer Arbeitshypothesen	100
3.7.6.2	Antragsgemäße Beschlüsse im Ermittlungs- und Zwischenverfahren	101
3.7.6.3	Beweisaufnahme in der Hauptverhandlung	101
3.7.6.4	Plädoyers, Beratung und Urteil	102
3.8	Zusammenfassung	103
4	Transfer von Vernehmungen in die Hauptverhandlung . .	105
4.1	Personal- und Sachbeweis	106
4.2	Erscheinungsformen von Angaben im Ermittlungsverfahren .	107
4.3	Transfer des Personalbeweises in die Hauptverhandlung . . .	107
4.3.1	Beschuldigtenangaben	107
4.3.2	Zeugenangaben	107
4.3.2.1	Normalzeugen	107
4.3.2.2	Zeugen mit Auskunftsverweigerungsrecht	109
4.3.2.3	Zeugen mit Zeugnisverweigerungsrecht	110
4.3.2.4	Zeugen, die einer Aussagegenehmigung bedürfen	113
4.3.2.5	Berufsgeheimnisträger und deren Gehilfen als Zeugen	114
4.3.2.6	Verlesung von Zeugenaussagen bei Geständnissen	116
4.4	Resümee	117
4.5	Anhang: Polizeibeamte als Zeugen vor Gericht	118
4.5.1	Neue Tendenzen	118
4.5.2	Professionalität	120
4.5.3	Notwendige Verteidigung bei Polizeizeugen?	121
4.5.4	Strategien und Strukturen aggressiver Verteidigung gegenüber Polizeibeamten	121
4.5.4.1	Verteidigungsstrategien	122
4.5.4.2	Strukturelle Aspekte aggressiver Verteidigung im Rahmen der Befragung und Reaktionsmöglichkeiten von Polizeibeamten	122
4.5.5	Checkliste und Leitfaden zur Vorbereitung und Durchführung der Zeugenaussage	125
4.5.5.1	Vorbereitung	125
4.5.5.2	Verhalten im Gerichtsgebäude	126
4.5.5.3	Vernehmung	126
4.5.5.4	Nachbereitung	127
4.6	Der Polizeibeamte als Sachverständiger	128
4.7	Abgrenzung zum Zeugen	129
5	Vernehmungsmodelle	131
5.1	Reid-Modell	131
5.1.1	Intention	131

5.1.2	Propagierte Vorgehensweise	132
5.1.3	Kritik	133
5.2	RPM-Technik	133
5.3	Kognitives Interview	134
5.3.1	Zurückversetzen in den Wahrnehmungskontext	134
5.3.2	Alle Einfälle berichten lassen	134
5.3.3	Abfrage der Erinnerung aus unterschiedlichen Richtungen	134
5.3.4	Perspektivenwechsel	134
5.4	Rapport-Modell (oder: erweitertes kognitives Interview)	135
5.4.1	Zeugenvernehmung	135
5.4.2	Beschuldigtenvernehmung	136
5.5	PEACE-Modell	136
5.6	Strukturierte Vernehmungen	137
5.6.1	Strukturierte Zeugenvernehmung	137
5.6.2	Strukturierte Beschuldigtenvernehmung	137
5.7	Struktur, „Checkliste“ oder „Korsett“?	138
5.7.1	Notwendigkeit einer Vergleichsgröße	138
5.7.2	Bildkartenmethode-Vernehmungskarten als Strukturelement	139
6	Kommunikationsprozess und Fragetechniken	141
6.1	Menschliche Kommunikation und Gesprächsführung im Kontext von Vernehmungen; Vernehmungskoaching	141
6.1.1	Nichtkommunikation	142
6.1.2	Sender und Empfänger	142
6.1.3	Kommunikationsdiagnosemodelle	143
6.1.3.1	TALK-Modell	144
6.1.3.2	Transaktionsanalyse	145
6.1.4	Kommunikationsstile	147
6.1.5	Kommunikationsprobleme	148
6.1.5.1	Allgemeine Probleme	148
6.1.5.2	Explizite Metakommunikation	149
6.1.6	Fazit: Grundregeln kompetenter Kommunikation	150
6.2	Beteiligte am Kommunikationsprozess	150
6.3	Allgemeine Überlegungen	152
6.3.1	Vorentscheidung	152
6.3.2	Kriminalistisch-taktische Weichenstellung	152
6.4	Zulässige (und unzulässige) Fragen	152
6.5	Zugang	153
6.5.1	Bekanntschaft besteht	153
6.5.2	Bekanntschaft herstellen	153

6.5.3	Ermittler als Kommunikationspartner	154
6.5.4	Besonderheiten bei Mehrfachtätern	155
6.6	Vernehmungsarbeit als Beziehungsarbeit	156
6.6.1	Serienmörder	156
6.6.1.1	Prozessgeschichte	157
6.6.1.2	Bedeutung der Belehrung	158
6.6.2	Wirtschaftskrimineller	159
6.6.3	Drogenkonsument und Bewährungsversager	159
6.6.4	Marihuana-Käufer	160
6.6.5	OFA-Einbeziehung	160
6.6.6	„Als ob“-Beziehung	161
6.6.7	Beziehungsarbeit als „Kunst, Mordern ein Geständnis abzunehmen“	162
6.7	Polizeiliches „Schwarzweißdenken“	163
6.8	Offene (und geschlossene) Fragen	164
6.8.1	Offene Fragen	164
6.8.2	Geschlossene Fragen	165
6.8.3	Gefahren geschlossener Fragen	165
6.8.4	Trichterbefragung	165
6.9	Neutrale (und suggestive) Fragen	166
6.10	Ausreden lassen	167
6.11	Aktives (und passives) Zuhören	167
6.11.1	Passives Zuhören	167
6.11.2	Aufmerksamkeitsreaktionen	168
6.11.3	Aktives Zuhören	168
6.11.4	Kommunikationssperren	169
6.12	Ich-Botschaften	169
6.13	Psychischer Druck	170
6.13.1	Furchterregende Appelle	170
6.13.2	Kontrollverlust	170
6.13.3	Vernehmungsstrategien	171
6.13.3.1	Magic Words	171
6.13.3.2	Kreuzverhör	171
6.13.3.3	Zick-Zack-Methode	172
6.14	Körpersprache	172
6.15	Im Vorgriff: Vorbereitung der Vernehmung	173
6.16	Sprachniveau	174
6.16.1	Killerphrasen und Floskeln	174
6.16.2	Fremd- und Schlagworte	174
6.16.3	Rechtsbegriffe	175
6.16.4	Fach- und Milieubegriffe	175

6.17	Anhang: Kontakt mit Suizidenten	176
6.17.1	Kontrolle	176
6.17.2	Gespräche mit suizidenschlossenen Personen	176
6.17.3	Herankommen	177
6.17.4	Aktives Zuhören	178
7	Erscheinenspflichten und Anwesenheitsrechte	183
7.1	Anwesenheitspflichten	183
7.2	Überblick über die gesetzlichen Regelungen der Anwesenheitsrechte	185
7.3	Erklärungs- und Fragerecht des Verteidigers bei Vernehmungen	187
7.4	Exkurs: Teilnahmerecht bei Einnahme richterlichen Augenscheins	187
7.5	Anwesenheitsrecht und Anwesenheitsmöglichkeit	188
7.6	Umfang des Anwesenheitsrechts	188
7.7	Anwesenheitsrecht der Erziehungsberechtigten und Betreuer pp.	189
7.8	Anwesenheitsrecht des Verteidigers	189
7.8.1	Vernehmung des Beschuldigten	189
7.8.2	Vernehmung von Mitbeschuldigten	190
7.9	Zeugenbeistände und Nebenklageberechtigte	191
7.9.1	Vernehmungsbeteiligte	191
7.9.2	Verletztenbeistände	192
7.9.3	Anwälte von nebenklageberechtigten Verletzten	192
7.9.4	Psychosoziale Prozessbetreuung	193
7.9.5	Übersichten	194
7.9.5.1	Teilnahmerecht an Vernehmungen des Mandanten	194
7.9.5.2	Teilnahmerecht an anderen Vernehmungen	195
7.10	Belehrung über die Möglichkeit anwaltlichen Beistandes ...	195
7.11	Anspruch auf Dolmetscher bei sprachunkundigen Nebenklageberechtigten	197
7.12	Anhang: Mitteilungspflichten zugunsten des Verletzten	197
8	Vorbereitung der Vernehmung	199
8.1	Allgemeine Vorbereitung	199
8.1.1	Äußere Umstände	199
8.1.2	Umfassende Aktenkenntnis	200
8.1.2.1	Vorbereitung in sachlicher Hinsicht	200
8.1.2.2	Vorbereitung in rechtlicher Hinsicht	200
8.1.2.3	Vorbereitung in personeller Hinsicht	201
8.1.2.4	Technische Vorbereitung	201

8.1.3	Rück- und Absprachen mit der Staatsanwaltschaft	202
8.1.3.1	Klärung des Status des zu Vernehmenden	202
8.1.3.2	Umfang der Vernehmung bei Mehrfachstraftätern	202
8.1.3.3	Weitere Entscheidungsmöglichkeiten nach dem Opportunitätsprinzip	204
8.2	Öffentlichkeitsarbeit	205
8.2.1	Auslobungen und Belohnungen	206
8.2.2	Gefahren einer offensiven Presseöffentlichkeit	206
8.3	Vorangegangene Maßnahmen	206
8.3.1	Notrufe	206
8.3.2	Zugriff durch Dritte	206
8.3.3	Einschaltung von Sachverständigen	207
8.4	Schnelle sofortige oder geplante vorbereitete Vernehmung .	207
8.4.1	Vorteile eines schnellen sofortigen Ansatzes einer Vernehmung	207
8.4.2	Vorteile, „in Ruhe ermittelt zu haben“	207
8.5	Äußere Begleitumstände	208
8.6	Psychologisch/psychiatrisches Einzelvernehmungstraining zur Vorbereitung einer Vernehmung	208
8.7	Einschaltung der OFA	208
8.8	Vernehmungsbegleitendes Coaching	209
8.8.1	Remote-Unterstützung	209
8.8.2	Grenze rechtsstaatlichen Vorgehens	209
8.9	Eigensicherungsmaßnahmen	210
8.10	Aktenaufbau und Aktenführung	210
8.10.1	Aktenwahrheit, -klarheit und -vollständigkeit	210
8.10.2	Aktenführung und Daten-/Opferschutz	211
8.10.3	Aktenführende Stelle	212
9	Vernehmungsfähigkeit und Vernehmungen von Personen, die der (hoch-)deutschen Sprache nicht – hinreichend – mächtig sind	213
9.1	Keine starren Altersgrenzen	214
9.2	Alkohol	214
9.3	Medikamenten- und Drogenabhängige	215
9.4	Methoden zur angenehmen Vernehmungsgestaltung und/oder Erinnerungsunterstützung	215
9.4.1	Verabreichen von Mitteln bei selbst verursachter zentraler Beeinflussung	216
9.4.2	Zeugen	216
9.4.3	Beschuldigte	218

9.5	(Opfer-)Zeugen nach durchgeführten (Not-)Operationen	221
9.6	Vernehmungen von Personen, die der (hoch-)deutschen Sprache nicht (hinreichend) mächtig sind	221
9.6.1	Mundarten und Dialekte der deutschen Sprache	222
9.6.2	Stärkung der Verfahrensrechte des Nebenklägers 2013	222
9.6.3	Überprüfung der Sprachkenntnisse	224
9.6.4	Sprachkundige Vernehmungsbeamte	225
9.6.5	Übersetzungen durch Vertrauens-/Begleitpersonen des zu Vernehmenden	226
9.6.6	Einsatz und Selbstverständnis von Dolmetschern	226
9.6.7	Fehlerquellen beim Einsatz von Dolmetschern	227
9.6.7.1	Aufgabe, Funktion und Hintergrundwissen des Dolmetschers	228
9.6.7.2	Keine Interaktionen zulassen	229
9.6.7.3	Sprachungenauigkeiten und Übersetzungsfehler berücksichtigen	230
9.6.7.4	Optimaler Dolmetschereinsatz	230
9.6.7.5	Ausnahmefall: Beziehungsaufbau mit und durch den Dolmetscher?!	231
9.6.8	Dokumentation übersetzter Vernehmungen	232
9.6.9	Exkurs: Dolmetscher- und Sachverständigenstatus	233
9.6.10	Vernehmung von Fremdsprachigen und Glaubhaftigkeitsbeurteilung	233
9.7	Hör- und Sprachbehinderte	234
9.8	Gehörlose, Stumme und taubstumme Analphabeten	235
10	Verbotene und erlaubte Vernehmungsmethoden	237
10.1	Polygraph	237
10.1.1	Polygraphie bei Zeugen	238
10.1.2	Polygraphie bei Beschuldigten	240
10.1.3	Eine mutige Entscheidung: Polygraphie bei Beschuldigten und Zeugen	240
10.2	Mikroexpressionen der Furcht	241
10.3	Neurowissenschaft und Gehirnaktivitäten	242
10.4	Hypnose	244
10.4.1	Versuch einer Definition	244
10.4.2	Behandlung der Hypnose durch Juristen	246
10.4.3	Kritik und Lösungsvorschlag zur Hypnose bei Zeugen	247
10.4.4	Juristisch-dogmatisches Lösungsangebot	248
10.4.5	Beweiswert erzielter Ergebnisse	250
10.4.6	Hypnose bei Beschuldigten	251

10.4.7	Resümee	253
10.5	Face-Truth-Model	253
10.6	Regelungen der §§ 69 Abs. 3, 136a StPO	254
10.6.1	Normadressaten	255
10.6.2	Vernehmungsbegriff	255
10.6.3	Misshandlung	256
10.6.4	Ermüdung	256
10.6.5	Verabreichen von Mitteln	257
10.6.6	Quälerei	258
10.6.7	Täuschung	258
10.6.8	Hypnose	260
10.6.9	Zwang	260
10.6.10	Drohung mit unzulässigen Maßnahmen	260
10.6.11	Versprechen von gesetzlich nicht vorgesehenen Vorteilen ..	261
10.6.12	Erinnerungsvermögen und Einsichtsfähigkeit	264
10.6.13	Personeller Adressatenkreis verbotener Vernehmungsmethoden	264
10.6.14	(Keine) Fernwirkung	265
10.7	Kriminalistische List und Täuschung	265
10.7.1	Grenzbereiche in der alltäglichen Vernehmungspraxis	266
10.7.2	Legitimation der Differenzierung	269
10.7.3	Resümee	269
10.8	Exkurs: Mögliche Strafbarkeiten des Vernehmenden (insbesondere bei der Anwendung verbotener Vernehmungsmethoden)	269
11	Auswirkungen verbotener Vernehmungsmethoden, fehlender und falscher Belehrungen	271
11.1	Absolute Verwertungsverbote	271
11.2	Fruit of the poison tree doctrine	271
11.3	Hypothesenlehre	271
11.4	Abwägungslehre	271
11.5	Beweiswürdigungslösung	272
11.6	Strafvollstreckungslösung	272
11.7	Widerspruchslösung	272
11.8	Notwendigkeit einer qualifizierten Belehrung	272
12	Zeugenvernehmungen allgemein	275
12.1	Die gesetzlichen Regelungen	275
12.1.1	Überblick über die seit dem 1.10.2009 geltenden Neuregelungen	275

12.1.2	Gesetz zur Stärkung der Rechte von Opfern sexuellen Missbrauchs (StORMG) vom 26.6.2013	275
12.2	Ladung	278
12.3	Zeugenbeistände	279
12.4	Recht des Zeugen auf Anwesenheit eines Rechtsanwaltes	280
12.5	Opferzeugen (und Opferanwälte)	280
12.6	Aufklärungspflichten	283
12.7	Belehrungspflichten	283
12.8	Ablauf der Zeugenvernehmung	284
12.9	Dokumentation der Zeugenvernehmung	286
12.10	Statuswechsel: Vom Zeugen zum Beschuldigten	287
12.11	Zeuge und Beschuldigter bei mehreren prozessualen Taten	288
12.12	Übersicht Zeugenbelehrungen	288
13	Vernehmung „besonderer“ Zeugen	291
13.1	Traumatisierte Zeugen	291
13.1.1	Stresssituationen als Ausgangslage	291
13.1.2	Begriff des Traumas	292
13.1.3	Besondere Phänomene bei der Wahrnehmung und Speicherung	292
13.2	Kindliche Zeugen	293
13.2.1	Kindliche Wahrnehmung	293
13.2.2	Einfluss gesellschaftlicher Wertungen	294
13.2.3	Wahrheit und Zeitfaktor	294
13.2.4	Erziehungsberechtigte	294
13.2.5	Beziehungsarbeit bei Kindern	295
13.2.6	Die „Gefahr“ der Suggestion	296
13.2.6.1	Kindzentrierung	296
13.2.6.2	Struktur	297
13.2.6.3	Transparenz	299
13.2.6.4	Suggestionsfreiheit	299
13.2.6.5	Dokumentation	300
13.2.6.6	Vorbereitung	300
13.2.7	Belehrungen	301
13.2.7.1	Belehrung des tatverdächtigen Kindes	301
13.2.7.2	Belehrung kindlicher Zeugen	302
13.2.8	Zeugnisverweigerungsrecht gegenüber tatverdächtigen Angehörigen	302
13.2.9	Ergänzungspflegschaft	303
13.2.10	Hilfsorganisationen	303
13.2.11	Nonverbale Vernehmungstechniken	304

13.2.11.1	Reale Gegenstände und Spielzeuge?	304
13.2.11.2	Bildkärtchenmethode	305
13.2.12	Dokumentation der Vernehmung	306
13.3	Jugendliche Zeugen	308
13.3.1	Jugendsachbearbeiter	308
13.3.2	Beziehungsarbeit	309
13.3.3	Vernehmung jugendlicher Zeugen	310
13.3.3.1	Zeugenbelehrung	310
13.3.3.2	Vernehmungsintention	310
13.3.3.3	Exkurs: Gefährdergespräche	311
13.3.3.4	Anwesenheitsrechte Erziehungsberechtigter	311
13.3.3.5	Vernehmungsinhalte	312
13.3.3.6	Dokumentation der Vernehmung	312
13.4	Sehr alte Menschen als Zeugen	312
13.4.1	Gedächtnisleistung	312
13.4.2	„SÄMÜT“	313
13.5	Opferzeugen Menschenhandel	313
13.5.1	Kurze historische Reminiszenz	313
13.5.2	EU-Erweiterung	314
13.5.3	Opfer	314
13.5.4	Vernehmung	315
13.5.4.1	Selbstverständnis	316
13.5.4.2	Kriminalistische Betrachtung	316
13.5.5	Videovernehmungen	317
13.6	Zeugen mit Migrationshintergrund	318
13.7	Zeugen mit erhöhter Gewaltbereitschaft und Hang zur Selbstjustiz	319
13.8	Zeugen mit extrem archaischem Ehrgefühl	320
13.8.1	Wahrheit und Ehre	320
13.8.2	Aussageverweigerungen	321
13.8.3	Anhänger des Guanchi-Prinzips	322
13.9	Zeugen vom Hörensagen	322
13.9.1	Anonyme Zeugen	323
13.9.2	Zusicherung der Vertraulichkeit	323
13.9.3	Quellenvernehmung	324
13.9.4	Möglichkeiten der „Vertraulichkeit“	324
13.10	Zeugen mit ärztlicher Schweigepflicht	325
13.10.1	Vitaler Persönlichkeitsschutz	326
13.10.2	Postmortaler Persönlichkeitsschutz	326

14	Beschuldigtenvernehmung allgemein	327
14.1	Vorgespräche	327
14.2	Beschuldigtenbegriff	328
14.3	Zeitpunkt der Belehrung	329
14.4	Art und Umfang der Belehrung	334
14.4.1	Gesetzliche Vorgaben (Übersicht)	335
14.4.2	Belehrung des Beschuldigten über die ihm zur Last gelegte Tat	337
14.4.2.1	Tatbegriff	337
14.4.2.2	Täteröffnung, Beurteilungsspielraum und kriminalistische List	339
14.4.2.3	Gefahren bei mehreren (straftprozessualen) Taten innerhalb der aktuellen Vernehmung	340
14.4.2.4	Gefahren bei weiteren in anderen Staatsanwaltschaften und/oder Polizeibehörden anhängigen Taten	340
14.4.2.5	Gefahren bei unterschiedlichen Prozessgegenständen und -rollen der Auskunftsperson	341
14.4.3	Einlassungsverweigerungsrecht	342
14.4.4	Recht des Beschuldigten zur Verteidigerkonsultation	343
14.4.4.1	Bisherige Kasuistik	344
14.4.4.2	Die Hilfestellungen nach neuem Recht: Anwaltskonsultation und Kostentragung	347
14.4.4.3	Fälle der notwendigen Verteidigung	349
14.4.4.4	Vernehmung ohne Verteidiger auch bei gravierenden Verbrechensvorwürfen?	349
14.4.5	Beweisanregungsrecht	351
14.4.6	Möglichkeit eines Täter-Opfer-Ausgleichs	351
14.4.7	Auskunfts-/Akteneinsichtsrechte (bei Festnahmen)	352
14.4.7.1	Rechte des Beschuldigten	352
14.4.7.2	Rechte des Verteidigers	354
14.4.8	Besonderheiten bei der Belehrung des Betroffenen im Ordnungswidrigkeitenverfahren	354
14.5	Umsetzung der Belehrung	354
14.5.1	Notwendigkeit einer verständlichen Belehrung	355
14.5.2	Aufgaben des Belehrenden	356
14.5.2.1	Wissensvermittlung	357
14.5.2.2	Verständniskontrolle	358
14.5.2.3	Unbedingte Respektierung des Willens des Beschuldigten	359
14.5.2.4	Dokumentation der Belehrung	361
14.5.2.5	Streng- und Freibeweis	362

14.6	Folgen fehlender/mangelhafter Belehrungen: Widerspruchslösung des BGH	363
14.7	Belehrung von Personen, die ihre Rechte kennen	364
14.8	Weiterer Ablauf der Beschuldigtenvernehmung	365
14.9	Exkurs: Gemeinsamkeiten der Beschuldigtenvernehmung mit der Mediation?!	366
14.10	Statuswechsel: Vom Beschuldigten zum Zeugen?	368
15	Vernehmung „besonderer“ Beschuldigter	369
15.1	Stärkung der Verfahrensrechte von sprachunkundigen Beschuldigten 2013	369
15.2	Beschuldigtenbelehrung bei Notwendigkeit einer Pflichtverteidigerbestellung	371
15.2.1	Das „Ob“ der Pflichtverteidigerbestellung	373
15.2.2	Das „Wie“ der Pflichtverteidigerbestellung	374
15.2.3	Die Kosten der Pflichtverteidigung	374
15.3	Qualifizierte Belehrung	375
15.3.1	Gedanklicher Ansatz	376
15.3.2	Beweisverwertungsverbot bei Verstößen gegen Belehrungspflichten in vorgelagerten anderen Verfahren . . .	378
15.3.3	Verhängnisvolle Ermittlungsketten	378
15.3.4	Beteiligung von Beamten der Spezialeinheiten	381
15.3.5	Keine qualifizierte Belehrung auf Verdacht	383
15.3.6	Rechtsfolgen einer fehlenden qualifizierten Belehrung	384
15.3.6.1	Kein grundsätzliches Verwertungsverbot bezüglich des nicht belehrten Beschuldigten	384
15.3.6.2	Verwertungsverbot zugunsten Mitbeschuldigter?	385
15.3.7	„Erschlichene“ qualifizierte Belehrung	385
15.4	Vernehmungen von Beschuldigten, bei denen die Stellung eines Antrags auf Erlass eines Haftbefehls angeregt werden soll	386
15.5	Formalisierte Belehrungen bei Ingewahrsamnahmen und Identitätsfeststellungen	387
15.5.1	Schriftliche Belehrung bei Verhaftungen	387
15.5.2	Auskunfts- und Akteneinsichtsrechte	390
15.5.2.1	Beschuldigter	390
15.5.2.2	Verteidiger	391
15.5.3	Schriftliche Belehrung bei vorläufiger Festnahme	391
15.5.4	Schriftliche Belehrung bei Feststellung der Identität	393
15.6	Vernehmungen von ausländischen Beschuldigten	393
15.6.1	Bestehen einer Belehrungspflicht	395

15.6.2	Exkurs: Zwingende oder fakultative Benachrichtigung des Konsulats?	396
15.6.3	Rechtsfolgen bei einem Verstoß gegen die Belehrungspflicht	396
15.7	Belehrung bei Festnahme aufgrund eines EU-Haftbefehls	397
15.8	Vernehmungen von Kindern	399
15.8.1	Relevanter Zeitpunkt	400
15.8.2	Anhörung und/oder Zeugenvernehmung	401
15.9	Vernehmungen von Jugendlichen (§ 67 JGG)	404
15.9.1	Anwesenheitsrechte der Erziehungsberechtigten	405
15.9.2	Mögliche Sanktionen eines Verstoßes	406
15.9.3	Haftvermeidung	407
15.9.4	Besondere Umstände bei der Vernehmung	407
15.9.5	Vernehmung und Belehrung jugendlicher Beschuldigter	408
15.9.6	Neuregelung des § 67a JGG	409
15.10	Beschuldigte mit Migrationshintergrund	409
15.11	Vernehmung speziell geschützter Personen, die Immunität oder Indemnität genießen oder dem NATO-Truppenstatut unterfallen	410
15.12	Vernehmungen bei Ermächtigungsdelikten	410
15.13	Vernehmung psychisch kranker Beschuldigter	410
15.13.1	Die Rolle im Verfahren	411
15.13.2	Zeitpunkt	411
15.13.3	Diagnostik	411
15.13.4	Begutachtung bei Sofortsachverhalten	413
15.13.5	Weiteres Verfahren	414
15.13.6	Vernehmungscoaching	414
15.13.7	Die Neuregelung ab dem 1.1.2020	414
15.14	Vernehmungen ausgelieferter Beschuldigter	415
15.15	Die Reform der strafrechtlichen Vermögensabschöpfung	415
15.16	Beschuldigtenvernehmungen bei präventiver Gewinnabschöpfung	416
15.16.1	Einschlägige Sachverhaltskonstellationen	417
15.16.2	Die strafrechtliche Lösung	419
15.16.3	Das Polizei- und Ordnungsrecht	420
15.16.4	Zusammenarbeit mit der Justiz	421
15.16.5	Möglichkeiten und Grenzen	423
15.17	Ein Blick in die Zukunft	424
15.17.1	Die Neuregelung des § 136 Abs. 4 in der ab dem 1.1.2020 geltenden Fassung	424
15.17.2	Umsetzung der EU-Richtlinie 2016/1919 für das Jahr 2019	424

16	Vernehmungen bei besonderen Verfahrensgegenständen	427
16.1	Spezielle Fragenkataloge?	427
16.2	Ausgesuchte Deliktsbereiche	427
16.2.1	Amokläufe	427
16.2.2	Bagatelldelikte	428
16.2.2.1	Anzeigeerstattungen bei Bagatelldelikten ..	428
16.2.2.2	Beschuldigtenvernehmungen in Bagatellsachen	429
16.2.3	Betäubungsmittelstraftaten	429
16.2.4	Betrugsstraftaten	430
16.2.5	Brandserien	430
16.2.6	Ehrenmorde	431
16.2.6.1	Vernehmung der Zeugen	432
16.2.6.2	Ermittlungen im Heimatland	432
16.2.6.3	Besondere Probleme der Belehrung und Vernehmung der Beschuldigten	433
16.2.6.4	(Erhöhte) Gefahr falscher geständnisgleicher Einlassungen ..	433
16.2.7	Kindesmisshandlungen	434
16.2.8	Massenschlägereien	434
16.2.9	Menschenhandel und Zuhälterei	434
16.2.9.1	Besonderheiten von Ermittlungen und Vernehmungen	435
16.2.9.2	Dilemma der Zeuginnen und Angebote für die Opfer	435
16.2.10	Mordserien	436
16.2.11	Pädokriminalität und Kinderpornographie	436
16.2.12	Serienstraftaten (allgemein)	436
16.2.13	Sexualdelikte	438
16.2.14	Stalking	438
16.2.15	Todesermittlungsverfahren	439
16.2.16	Vermisstenfälle	439
16.2.17	Wirtschaftsstraftaten	440
17	Lichtbildvorlagen und Identifizierungsmaßnahmen	441
17.1	Antizipierte Beweisaufnahme	442
17.2	Rechtsgrundlagen	443
17.3	Duldungspflichten	443
17.4	Anwesenheitsrechte	444
17.4.1	Anwesenheitsrecht des Verteidigers	444
17.4.2	Anwesenheitsrecht eines Rechtsanwalts bei Identifizierungsmaßnahmen mit Zeugen	444
17.5	Vorbereitung und Durchführung der Maßnahme	446
17.6	Auswahlmöglichkeiten schaffen	447

17.7	Datenschutz	448
17.8	Dokumentation	448
17.9	Erschreckende Fehlerquoten	449
17.10	Einzelidentifizierungen	450
17.11	Frontalidentifizierung	450
17.12	Sequentielle Identifizierung	450
17.13	Sequentielle Videoidentifizierung	452
17.14	Wiederholtes Wiedererkennen	452
17.14.1	Lichtbildvorlage vor Wahlgegenüberstellung	452
17.14.2	Der „Verbal-Overshadowing“-Effekt	454
17.14.3	Fazit	455
17.15	(Keine) Besonderheiten bei der Stimmenidentifizierung	455
17.16	Kombination von akustischem und optischem Wiedererkennen	456
17.17	Situative Identifizierungsmaßnahmen	456
17.18	Rekonstruktion in der Hauptverhandlung	458
18	Dokumentation der Vernehmung	459
18.1	Kurze rechtliche und tatsächliche Bestandsaufnahme	459
18.2	Idealtypische Dokumentationen	460
18.2.1	Dokumentation der Belehrung	461
18.2.2	Dokumentation der Entscheidung des Beschuldigten betreffend das Recht zur Verteidigerkonsultation	463
18.2.3	Dokumentation des Inhalts der Vernehmung	463
18.2.4	Eindrucksvermerke	466
18.2.5	(Innovative) Dokumentationstechniken	467
18.2.6	Resümee	468
18.3	Versuch einer alltagstauglichen Symbiose von Idealtypus und Realität der Dokumentation von Vernehmungen	468
18.3.1	Schriftlich fixierte Vernehmungen	469
18.3.2	Vernehmungen auf Bild-/Tonträger	470
18.4	Aushändigung von Ausdrucken/Kopien einer Vernehmung	471
18.4.1	Zeugenvernehmungen	471
18.4.2	Beschuldigtenvernehmungen	471
18.5	Exkurs: Zurückbehaltung einer Kopie der Vernehmung durch den Vernehmungsbeamten	472
18.6	Dokumentation der Begleitumstände einer Vernehmung	473
19	Vernehmungen in besonderen Verfahrensarten	475
19.1	Beamtenrechtliches Disziplinarverfahren (von Christoph Keller)	475
19.1.1	Anlässe und Verfahrensablauf	475

19.1.2	Verwaltungsermittlungen	475
19.1.2.1	Wahrheitspflicht	477
19.1.2.2	Aussageverweigerungsrecht	479
19.1.2.3	Fürsorgepflicht	480
19.1.3	Das behördliche Disziplinarverfahren	480
19.1.3.1	Einleitung des Disziplinarverfahrens: Legalitätsprinzip	481
19.1.3.2	Einleitungshindernisse	481
19.1.3.3	Pflicht zur Durchführung der Ermittlungen, Ausnahmen	482
19.1.4	Verhältnis zum Strafverfahren oder anderen Verfahren	483
19.1.4.1	Aussetzung des Disziplinarverfahrens	483
19.1.4.2	Bindungswirkung	484
19.1.5	Beteiligung des Beamten	485
19.1.5.1	Unterrichtung, Belehrung und Anhörung	486
19.1.5.2	Schweigerecht	488
19.1.5.3	Wahrheitspflicht	488
19.1.5.4	Abschließende Anhörung	492
19.1.5.5	Rechtliche Vertretung: Bevollmächtigte/Beistände	492
19.1.6	Beweiserhebung im behördlichen Disziplinarverfahren	493
19.1.6.1	Schriftliche dienstliche Auskünfte	493
19.1.6.2	Vernehmung von Zeugen und Sachverständigen	494
19.1.6.3	Beiziehen von Urkunden und Akten	495
19.1.6.4	Inaugenscheinnahme	495
19.1.6.5	Verwertung von Niederschriften	495
19.1.6.6	Beweisanträge	496
19.1.6.7	Anwesenheits-/Fragerechte des Beamten	496
19.1.6.8	Protokoll	497
19.1.6.9	Herausgabe von Unterlagen	497
19.1.6.10	Innerdienstliche Informationen	498
19.1.7	Akteneinsicht	499
19.1.8	Das gerichtliche Disziplinarverfahren	499
19.1.9	Sanktionenkatalog/Disziplinarmaßnahmen (Überblick)	499
19.1.9.1	Disziplinarmaßnahmen	500
19.1.9.2	Missbilligende Äußerung	500
19.1.9.3	Ermessensausübung	501
19.2	Wehrdisziplinarverfahren (von Philipp-S. Metzger)	503
19.2.1	Anlässe und Verfahrensablauf	504
19.2.2	Rechtliche Rahmenbedingungen	507
19.2.3	Sanktionenkatalog	510
19.2.4	Beteiligung des Soldaten	513
19.2.4.1	Anhörung	515
19.2.4.2	Schweigerecht	516

19.2.4.3	Wahrheitspflicht	517
19.2.4.4	Rechtliche Vertretung/Verteidigung	517
19.2.4.5	Beweismittel	519
19.2.5	Verwertbarkeitsprobleme	521
19.2.5.1	Informationstransfer vom Strafverfahren ins Wehrdisziplinarverfahren	522
19.2.5.2	Informationstransfer vom Wehrdisziplinarverfahren ins Strafverfahren	523
19.2.6	Qualifizierte Belehrung	525
19.2.6.1	Einfaches Disziplinarverfahren	526
19.2.6.2	Gerichtliches Disziplinarverfahren	526
20	Anhang: Vernehmungstraining	529
20.1	Vernehmungen ohne Vernehmungstraining	529
20.2	Vernehmungen nach Durchführung eines Vernehmungstrainings	530
	Literaturverzeichnis	531
	Zu den Autoren	545
	Stichwortverzeichnis	547

Übersichten/Schaubilder

Abhängigkeit von Wahrnehmung und Erinnerung von sachbezogenen Faktoren	38
Zuverlässigkeit von Zeugenaussagen	39
Bewertung von Aussagen	40
Warnsignale bei Vernehmungen	47
Ziele einer Vernehmung	91
Personeller Umfang des Zeugnisverweigerungsrechts	111
Reproduktion von Aussagen aus dem Ermittlungsverfahren	117
Grundzüge der Kommunikation	143
TALK-Modell	144
Kommunikationsstufen und -probleme	148
Grundregeln kompetenter Kommunikation	150
Erscheinenspflichten von Zeugen und Beschuldigten	183
Anwesenheitsrechte bei Vernehmungen	186
Teilnahmerecht eines Rechtsanwalts an Vernehmungen des Mandanten	194
Teilnahmerecht eines Rechtsanwalts an Vernehmungen Dritter	195
Fragenkreise zum Kennenlernen des zu Vernehmenden	201
Qualitätsstandards für optimale Übersetzungen	231
Zulässigkeitsvoraussetzungen der Hypnose bei Zeugen	248
Zulässigkeit der Hypnose beim Beschuldigten	253
Ablauf einer Zeugenvernehmung	284
Zeugenbelehrungen	289
Zusammenfassung der Belehrungsinhalte	337
Täteröffnung	338
Einlassungsverweigerungsrecht	342
Recht zur Verteidigerkonsultation	343
Beweisanregungsrecht	351
Täter-Opfer-Ausgleich	352
Aufgaben des Belehrenden	357
Ablauf einer Beschuldigtenvernehmung	365
Sprachunkundige Beschuldigte	369
Verteidigungspflichtige Beschuldigte	371
Ablauf eines einfach gelagerten Ermittlungsverfahrens.	379
Ablauf eines Ermittlungsverfahrens unter Beteiligung von SE-Kräften	382
(Vorläufig) festgenommene Beschuldigte	387

Ausländische Beschuldigte	393
Beispiel eines Anhörungsbogens	403
Jugendliche Beschuldigte	404
Besonderheiten bei der Vernehmung jugendlicher Beschuldigter	408
Grenzen präventiver Gewinnabschöpfung	423
Geeignetes Identifizierungsmaterial	447
Ordnungsgemäße Dokumentation von Vernehmungen	468
Schwere des Dienstvergehens und Folgen	503
Rechtliche Bewertungen im Militäralltag	504